

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzer: Bei Weilicke - ehemaliger Besitzer bei dem monatlich NRR. 2,20 durch Zeitung NRR. 2,20 einschließlich 50 Pf. Postgebühr ohne Postzulassungsgesetz der Zeitung und Zeitungsbestand. Ganz-

Druck u. Verlag: Liebsch & Reichardt, Dresden-U. I., Marienstraße 38/52. Fernruf 25251. Postleitziffer 1068 Dresden. Dieses Blatt entält die amtlichen Bekanntmachungen der Umstädte und des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Umspannwerke: Breitkopf & Härtel, Stadtkasse nach Städten B., Bamberg, Coburg, Erlangen, Göttingen, Halle, Hannover, Kassel, Leipzig, Magdeburg, Münster, Nürnberg, Paderborn, Regensburg, Stuttgart, Würzburg. — Postamt: Off.-Schrift: 30 Kpl. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unterjährige Schriften werden nicht aufbewahrt.

## Neue Verhaftungen in Eupen-Malmedy

### Sieben heimatreue Männer festgenommen

Düsseldorf, 3. Januar.

Ein Gendarmerieausgebot erschien am Donnerstag früh in der Gemeinde Büttgenbach im Kreis Malmedy und verhaftete sieben heimatreue Männer unter der Nachschaltung der Zusammenrottung und Auslehung gegen die Staatsgewalt. Die Verhafteten wurden in das Gerichtsgefängnis nach Berviers übergeführt.

Der Vorfall ist die Folge einer Silvesterfeier, die der Turnverein von Büttgenbach in einem der Ortsteile veranstaltete. Die Feier war um 24 Uhr politisch geschlossen worden. Die Polizei war gegen die Teilnehmer an der Feier, als sie um 24 Uhr den Saal in Ruhe verließen, mit Gummiknüppeln vorgegangen, wobei große Unruhe entstand. Man will die sieben Verhafteten dafür verantwortlich machen.

Es hat allen Anchein, als solle auch über die Bevölkerung von Eupen-Malmedy mehr und mehr das horre Schrecken der mancher deutscher Minderheit bereitbrechen, die Unterdrückung und Bedrohung heißt. Man wird das Bekennen werden von Einzelheiten abwarten müssen, ehe man über den Vorfall urteilen kann. Wahrscheinlich kann man aber Sündenfall für ein unerhörtes Verhalten der Polizei, die den Gummiknüppeln gegen Männer schwang, die alles andere sind als Verbrecher. Nachdem schon das Unrecht der Ausweisung der Deutschen Unruhe und Erregung genug in die Bevölkerung gebracht hat, wäre es höchst bedauerlich, wenn

die Stimmung durch erneute belgische Übergriffe eine Verschärfung erfahren sollte.

**Flugzeug bringt Olympiabilder nach Japan**

Tokio, 3. Januar.

Die Zeitung „Nomura Shimbun“ kündigt in ihrer heutigen Vorgenausgabe an, daß sie gelegentlich der Olympischen Spiele in Berlin ein eigenes Flugzeug in ihren Nachrichtenblättern einführen werde und mit diesem Flugzeug einen neuen Flugrekord Berlin-Tokio aufstellen werde.

Das Flugzeug soll in drei bis vier Tagen die Linie Berlin-Tokio bewältigen.

Alle Vorbereitungen zu diesem Unternehmen seien bereits getroffen worden. Man werde sich einer Meissner-Schmidts-Maschine der Vorrichtungen Flugzeugwerke bedienen, die eine Höchstgeschwindigkeit von 300 Stundenkilometer erreichen. Die Maschine werde am Eröffnungstage der Olympischen Spiele eingesetzt und werde von Berlin die ersten Meldungen und Bilder nach Tokio bringen.

### Siedler in der Silvesternacht

Nürnberg, 3. Januar.

Der Bildermaler Oswald Binnerlein in Kronach in Oberfranken wurde am Jahresdienstag Vater von vier gebunden Kindern. Alle vier sind Mädchen.

## Sorgen des Vatikans durch den Ostafrikastreit

### Aufstieg der Einnahmen - Transferchwierigkeiten

Paris, 3. Januar.

Der römische Sonderberichterstatter des „Jour“ übermittelte seinem Blatt die überraschende Behauptung, daß man in zuständigen Kreisen des Vatikans mit der Möglichkeit einer Regelung des abendländischen Streitfalls rechte. Bereits während der Weihnachtsfeiertage habe man im Vatikan eine ganz neue Hoffnung freudigkeit an den Tag gelegt, nachdem man dort seit Monaten pessimistisch gewesen sei. Mittelpunkt der Hoffnungen sei der Versuch Belgien. Im Vatikan glaube man, Mussolini habe sich davon überzeugen lassen, daß die Regelung auf jeden Fall über Genf erfolgen müsse. Man glaube dort gleichfalls, daß Eden sich nicht einem neuen Plan widersetzen werde, der „bescheiden“ sei, als der vom 8. Dezember sein werde und der als Gegenleistung für die Sicherheit der italienischen Grenzen und der italienischen Unternehmungen einen Gebietsaustausch nicht vorsehe. — „Deutsche“ schreibt,

dass auch der Vatikan stark von den Sühnemaßnahmen betroffen werde. Die Zahl der Pilger und Besucher sei sehr zurückgegangen.

Vor allem aber hätten die Finanzen des Vatikans einen schweren Schlag erlitten. Obwohl der Vatikan ein souveräner Staat sei, verfüge er nämlich nicht über eigene Banken. Seine Gelder würden von italienischen Staatsbanken verwaltet, die aber kein Geld mehr vom Ausland erhalten. Ein päpstlicher Abgesandter sei deswegen bereits zweimal in Genf vorzeitig geworden. Man verübt in Rom, daß Papal vertrösten habe, sich für den Fall zu interessieren, um dem Vatikan eine Sonderstellung zu sichern. Trotz eines Dements des „Ostafrikatore Romano“ behauptete man in Rom, daß Italien und der Vatikan eine Art Clearing abkommen getroffen hätten. Italien werde darin gestattet, den im Ausland festgesetzten Peterspfennige zu Antausch zu verwenden. Der Vatikan erhalte dafür vom italienischen Staat Vite. Das Blatt glaubt sicher zu sein, daß diese Finanzmaßnahme bereits mindestens einmal durchgeführt sei. Sicher sei auf jeden Fall, daß die katastrophenale Veränderung der Einnahmen des Vatikans einen Grund mehr bedeutete, die Verschöbnungsverschreibungen fortzuführen.

### Bischof warnt Italien: „Gernkunst gegen Leidenschaft“

Paris, 3. Januar.

Der Vorsitzende des großen linksstehenden französischen Frontkämpferverbands „Union Défense“, Henry Piviot, rief in einem Sitzungsausschuss einen Appell an die italienische Vernunft. Jeden Tag lämen aus Italien Warnungen, wenn nicht gar Drohungen verbilligter oder unverbilligter Natur an die Adressen Frankreichs. Dies sei weder sachlich noch vornehm und könne keinen Erfolg haben. Man müsse sich weniger oft fragen, ob Frankreich seine Freundschaft gegenüber Italien halte, sondern vielmehr, ob Italien zur Freundschaft gegenüber Frankreich stehe. Die Frage, ob es möglich sei, daß Mussolini sein Land, Frankreich und weitere

Staaten in einen europäischen Krieg stürze, wobei Italien ein ungewöhnliches Risiko eingehe, könne heute mit „Ja“ beantwortet werden. Piviot schreibt, er könne nicht nur an einen Verlust der Einflussierung glauben; wenn Italien untergeben sollte, wolle es zuvor noch so viel Staaten wie möglich vernichten. Ein großes Kolonialland wie Frankreich könne nicht glauben, daß die Großeröder Westflanke für Italien eine Frage auf Leben oder Tod sei. Die Italiener trrieben selbst das Drama auf die Spitze. Um aus dieser Lage herauszukommen, preise Italien den nationalen Selbstmord, verbrämt mit einem europäischen Selbstmord. Das aber sei nicht schicksalhaft, nicht notwendig, nicht vernunftgemäß. Als Freund Italiens appelliere er an die Vernunft gegen die Leidenschaft.

## Späher an der ägyptischen Grenze

### Auf beiden Seiten Vorsichtsmaßnahmen

London, 3. Januar.

In einer Meldung aus Sollum berichtet Neuter über die militärischen Vorsichtsmaßnahmen auf beiden Seiten der ägyptisch-libyschen Grenze. Danach sollen italienische Wachen Tag und Nacht auf den Dächern der Forts stehen und Aufzäune nach irgendwelchen Bewegungen auf der ägyptischen Seite halten. Truppen des ägyptischen Camelreiterkorps, die auf den Hügeln verteilt seien, beobachten ihrerseits die italienischen Drabtwälle. Lediglich wenn in der Nähe von Sollum eine Truppenbewegung vor sich gehe, steige ein italienisches Erkundungsboot auf, um Widerstand jedoch gänzlich auf der libyschen Seite der Grenze halte.

Der Korrespondent meldet weiter, daß am Neujahrsmorgen Schießübungen britischer und ägyptischer Truppen mit Panzerwagen und Lastwagen stattgefunden hätten. Den italienischen Grenzposten sei auf eine Anfrage gesagt worden, daß es sich um eine Neuabschiebung handele.

Das Schiff von Sollum im Hafen eines Angriffes von Briten sei, dem Neuerbericht folge, ungewohnt. Möglicherweise sei Sollum nur von einem ägyptischen Infanteriekorps bewacht worden. Man habe angenommen, daß ein italienischer Bormarco aus der Cirenaica erst bei Mers Matruh, das 240 Kilometer von der Grenze entfernt liegt, auf Widerstand stoßen würde. Während der letzten 14 Tage seien jedoch britische Verbesserungen in Sollum eingetroffen.

### Englands Haltung in der Sanktionsfrage

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. Januar.

Nach Mitteilung der englischen Presse wird sich Außenminister Eden am 3. Januar nach Genf begeben, um an der Sitzung des Völkerbundsrates teilzunehmen. Bei dieser Sitzung, der auch der französische Premierminister Paul Baudouin gedenkt, handelt es sich um eine regelmäßige Tagung des Völkerbundsrates. Nach den Mitteilungen der englischen Presse sind innerhalb der englischen Regierung schon jetzt die Besprechungen über die künftige Haltung Englands

### Erklärung Bonner Professoren Zur Überwindung der theologischen Gegensätze

Bonn, 3. Januar.

Zur Überwindung der das Leben der Kirche bedrohenden theologischen Gegensätze haben sich sämtliche ordentlichen Professoren der evangelisch-theologischen Universität Bonn zu folgender Erklärung zusammengetragen:

1. Wie erkennen in der Heiligen Schrift die einzige Schrift, die „eine Regel und Richtschnur des Glaubens“.

Die reformatorischen Bekanntnisse haben als Ausanfälle des kirchensüldenden Glaubens für die Lehrbildung der Kirche wegweisende Bedeutung, können und wollen aber nur soweit gelten, als sie mit der Heiligen Schrift übereinstimmen. (Form. Conc.) Alle Verhandlungen über konfessionelle Unterschiede müssen daher zu einem Gespräch unter dem Wort der Schrift werden.

2. Wie wollen und etwa mit dem Bekenntnis der Bekanntnisse der deutschen evangelischen Kirche vom 10. August 1883, Artikel 1: „Die unantastbare Grundlage der christlichen evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es und in der Heiligen Schrift beigelegt und in den Bekanntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist.“ Das in Christus menschewordene Gottesschafft ist der einzige Weg zur Überwindung des Schuld- und Todesverhängnisses der Menschheit.

3. Auf Grund dieses Evangeliums leben wir uns zwischen ein für die nationalsozialistische Herrschaft auf der Grundlage von Blut und Boden, deutscher Eigenart und Geschichte.

Aus dem gleichen Grunde weisen wir aber auch jede Verhöhnung der nationalen Lebendmächte ab. Die innere Erneuerung unseres Volkes im ganzen und im einzelnen kann nicht auf dem Wege der Macht und der heroischen Hoffnungslosigkeit, sondern allein durch eine tiefe Bindung an Gott als den Herrn des Lebens und der Geschichte gegeben werden.

4. Wie rufen demgemäß unsere deutsche Jugend auf, unbedingt durch die Verwirrung der kirchlichen Bekanntnisse, um eine persönliche kirchliche Glaubensüberzeugung zu ringen. Wir fordern die Erhaltung unserer katholischen Theologischen Fakultäten, weil sie allein die Gewähr einer in die Tiefe und Weite gehenden Auseinandersetzung zwischen Christentum und Weltleben bieten. Wir verweisen jeden Verlust durch eine völklich sich abdröhrende Theologie oder durch kirchliches Kommando den persönlichen Kampf um den Glauben erleichtern oder erleben zu wollen. Wir treten ein für eine Zusammenfassung aller kirchlichen Kräfte unter einheitlicher Führung im evangelisch-brüderlichen Geiste zur Erhaltung und zum Wiederaufbau unserer reformatorischen Volkskirche.

(rea) Ditzku, Kohlmeier, Pfennigsdorf, O. W. Schmidt, Schmid-Jaying, Stauffer.

in der Frage der Anwendung neuer Sanktionen gegen Italien eingeleitet worden. Das Bombardement der schwedischen Flotte-Kreuzer-Station bei Dolo hat offenbar die Italiener, die eine Verstärkung der Sanktionsmaßnahmen gegen Italien fordern, vermeckt. Andererseits wird aber auch der Mahnung, daß man Italien nicht zur Verzweiflung treiben soll, weiterhin Ausdruck gegeben. Die Verstärkung der Mannschaften der englischen Flotte, die die Admiraltät angeordnet hat, hat in Italien ziemlich alarmierend gewirkt. In den italienischen Zeitungen wird sehr lebhaft die Möglichkeit einer Landung englischer Truppen auf transalpinem Boden erörtert, da England für die Unterstützung seiner Mittelmeerflotte Frankreich einen Schutz gegen Italien zu Ende und außerdem eine Flankendeckung zugesagt hat.

### Bewegungen britischer Schiffe

Athen, 3. Januar.

Nach einer Meldung des Marineamtes aus Patras werden dort drei englische Kriegsschiffe erwartet. Vor Patras sind nach einer weiteren Meldung sieben Kriegsschiffe unbekannter Nationalität gesichtet worden. Sie hatten Kurs auf Novarino. Man glaubt, daß es sich um englische Schiffe handele.

### Neutrale auf italienischem Deltakampfer

Paris, 3. Januar.

Nach Blättermeldungen hat die Belagerung des italienischen Deltakampfers „Corona Ferrea“, der von Konstantinopel nach Italien unterwegs ist, begonnen, da sie nicht zur Verlängerung des Krieges bestreiten will. Die Mannschaft besteht zum Teil aus griechischen und rumänischen Matrosen.

### Spani stützt auf ein französisches Unterseeboot

Paris, 3. Januar.

Auf der Marinewerft in Brest ist ein Kanon auf das in Ausbesserung befindliche Unterseeboot Achille gestellt. Ein Arbeiter kam bei dem Unfall ums Leben, zwei Arbeiter erlitten schwere Verletzungen.

# Moskau missbraucht Genf als Sprungbrett zum Umsturz

## Eine warnende Schweizer Stimme

Genf, 3. Januar.

Die angekündigte Moskauer Verschweigung wegen des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen durch Uruguay wird, da sie schriftlich nach Genf abgegangen ist, erst in einigen Tagen hier vorliegen und veröffentlicht werden. Man nimmt in Völkerbundskreisen an, daß die Angelegenheit bereits auf die Tagesordnung der Januartagung des Rates gelegt werden wird. In der Schweiz wird der Fall mit besonderem Interesse verfolgt, weil man nur die Folgen eritreten sieht, an die die schweizerische Regierung dachte, als sie seinerzeit gegen die Ausnahme der Sowjetunion in den Völkerbund stimmte. Das „Journal de Genève“ stellt die Frage:

„Ob man behaupten werde, daß der Sowjetdiktator Stalin nichts zu tun habe mit dem Stalin, der die Komintern leite.“

Die Behauptung Moskaus, daß kein Zusammenhang zwischen der Komintern und der Sowjetregierung besteht, ist von der Regierung der Vereinigten Staaten sehr lästig in einer amtlichen Note zurückgewiesen worden. Glaube man in Genf, so fragt das Blatt, daß der Völkerbund diese alleine Behauptung den lateinamerikanischen Staaten aufzwingen könne? Wollt man aus dieser Art Brasilien in seinem Fernbleiben von Genf bestärken? „Journal de Genève“ kommt schließlich zu folgenden Feststellungen: Die Sowjetunion verliert heute, aus der offiziellen Anerkennung durch die anderen Mächte einen dauernden Vorteil zu ziehen. Ein Bruch mit ihr soll rechtlich unumgänglich gemacht werden, dagegen sollen die umfrämländischen Freibereiche, die Propaganda und die Revolution in aller Sicherheit in den

Sowjetlandesstaaten bestehen dürfen. Moskau will Genf als Heigenblatt benutzen. Aber wird der Völkerbund zulassen, daß man ihn zum Sprungbrett der Revolution mache?“

### Kommunistische Verdummungsmänter

Paris, 3. Januar.

„Am du Peuple“ wendet sich gegen die neuartige Propaganda der kommunistischen Partei in Frankreich. Es sei auf dem Lande überall Plakate angebracht, in denen die Kommunisten erklären, sich sowohl zum vaterländischen Gebanken wie zum Grundsatz des Vaterländertums zu bekennen. Den Bauern werde versprochen, daß sie im Falle der Machtergreifung durch den Kommunismus verachtet seien würden, ein Privatleben bis zur Höhe von 8000 Franken zu beschaffen. Das Blatt schreibt, am Vorabend der Wahlen könne man nicht genug wiederholen, daß der einzige Gegner, mit dem man rechnen müsse, der Kommunismus sei.

### Der Sowjetgesandte verläßt Uruguay

Montevideo, 3. Januar.

Der bisherige Sowjetgesandte Minkin und das Personal der Gesandtschaft werden am heutigen Freitag die Reise nach Europa antreten. — Die Sowjetgesandtschaft hat der Presse mitgeteilt, daß der Außenhandelskommissar der Sowjetunion allen sowjetrussischen Wirtschaftsorganisationen den Kauf von Waren uruguayischer Ursprungs verbieten habe und daß die sowjetrussische Handelsgesellschaft „Urgantorg“ in Montevideo aufgelöst werde.

## Die Lage des Reichsberufswettbewerbs

Drohmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. Januar.

Für den Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend sind jetzt die Wettkampftage für die verschiedenen Wettkampfgruppen endgültig festgelegt worden. Am Sonntag, dem 2. Februar 1938, findet zunächst ein Appell aller Wettkampfteilnehmer statt. Darauf folgen am Montag, dem 3. Februar, die Wettkampftage der Eisen- und Metall (Industrie und Handel), des Reichsberufswettbewerbs. Am Mittwoch, dem 5. Februar, treten die Wettkampfgruppen Arbeiter, Eisen und Metall (Metallbau), Verkehr und öffentliche Betriebe, Eisen und Metall (Schmiede), Verkehr und öffentliche Betriebe, Bau, Handgewerbe, an. Der Dienstag, der 7. Februar, ist der Tag der Wettkampfgruppen Eisen und Metall (Handwerk), Seide, sowie für alle Modelle von Eisen- und Metallgruppen. Sonntag, der 12. Februar, ist für die Wettkampfgruppen Gesundheit und Bergbau bestimmt. Dienstag, der 13. Februar, für die Wettkampfgruppen Nähr- und Saatgut, Holz, Chemie, Steine und Erden sowie Gashäfen, der Donnerstag, der 14. Februar, für die Gruppe Ernährung und Genuss, Textil, Papier, die freien Berufe, und der letzte Wettkampftag, Sonnabend, der 15. Februar, für die Wettkampfgruppe Textil. Mit Ausnahme der Wettkampfgruppe Eisen und Metall kämpfen die Modelle aller Wettkampfgruppen an den allgemein festgelegten Wettkampftagen.

### Treuhänder der Energiewirtschaft

Berlin, 3. Januar.

Das neue Reichsgesetz über die Energiewirtschaft, dessen grundlegende Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft und insbesondere auch für die Verbraucher von Gas und Strom wiederholt unterstrichen worden ist, steht u. a. vor, daß dem Leiter der Reichsgruppe Energiewirtschaft, in der familiären Energieversorgungsunternehmen zusammengefaßt sind, zur Vorbereitung von Entscheidungen und Anordnungen Aufträge erteilt und ihm ferner eine Reihe besonders bezeichneter Befreiungslizenzen übertragen werden können. Der Leiter der Reichsgruppe Energiewirtschaft Director Kreke äußert sich über seine Aufgaben in diesem Rahmen im „Generalde“: Er betont, daß durch die erwähnte Befreiungslizenz dem Leiter der Reichsgruppe Energiewirtschaft eine wichtige Aufgabe zufalle, die er im Sinne eines Treuhänders zu verwirklichen gedenke, der sich gleichermassen den Absichten der Staatsführung und den Belangen der Energiewirtschaft in

ihrer Gesamtheit verpflichtet fühle. Die Reichsgruppe Energiewirtschaft werde sich bei Erfüllung ihrer Aufgaben weitgehend der Mitarbeit aller beteiligten Kreise der Energiewirtschaft und ebenso der öffentlichen Betriebsgruppen verschließen. Über die Art und Weise dieser Mitarbeit werde Endgültigkeit erst gefaßt werden können, wenn die Durchführungsverordnungen festgelegt sind. Er freut sich, feststellen zu können, daß der Deutsche Gemeindebund, der alle deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände umfaßt, zur Mitarbeit bereit sei, die im Interesse des Ganzen auch dringend erforderlich sei. Im einzelnen betont Director Kreke u. a. die Notwendigkeit, den finanziellen Erfordernissen Rechnung zu tragen, die Leistungsfähigkeit zu steigern und die Energieversorgung so sicher und billig wie möglich zu gestalten. Das Allgemeinwohl müsse an der Spitze stehen.

### 4,5 Millionen Deutsche im Rüstschuh ausgebildet

Berlin, 3. Januar.

Nach den jüngsten Ermittlungen des Reichsflusshubbundes hat die junge Organisation, die erst zweieinhalb Jahre besteht, heute bereits sieben Millionen Mitglieder. Damit ist zahlenmäßig der Reichsflusshubbund eine der größten Organisationen Deutschlands. Im Reichsgebiet bestehen 2200 Rüstschuhschulen, in denen 22 800 Rüstschuhführer tätig sind. Diese Rüstschuhführer haben bis heute vierthalb Millionen Soldaten im Rüstschuh ausgebildet. Der Reichsflusshubbund richtet erneut den Appell an alle Soldaten, sich in seine Reihen einzugliedern.

### Gesundheitsdienst bei der Gesamtversicherung

Berlin, 3. Januar.

Auf Anfang Januar wird Deutschland nach amtlicher Aufsichtung wieder Gesamtversicherung einführen. Der Reichsinnenminister hat nun die hierfür erforderlichen veterinarpolizeilichen Anordnungen getroffen. Danach darf das Fleisch vom Eingangshofen aus nur an einen Verbrauchsort befördert werden, an dem sich eine Untersuchungsstelle für das in das Zollland eingeschaffene Fleisch befindet. Vor der Untersuchung durch die Auslandstierschutzbehörde darf der Eintritt des Fleisches nicht weiter in den Verkehr geben.

### Röntgenstrahlen im Vormarsch

Neue Apparate und neue Methoden

Seit Röntgen vor nunmehr vierzig Jahren in seinen drei grundlegenden Entwicklungen die wesentlichen Eigenschaften der von ihm entdeckten Strahlen beschrieb, hat seine Entdeckung eine ungeheure Verbreitung genommen und eine ungewöhnliche Fruchtbarkeit auf ganz verschiedenen Lebensgebieten erlangt. In der Medizin ist es einmal die Erkennung innerer Krankheitserde mit Hilfe der Durchleuchtung und der Röntgenaufnahme und zweitens die Bestrahlung exponierter Stellen mit Röntgenstrahlen zu Heilzwecken, was den Kern der medizinischen Röntgentechnik bildet. Der ständigen Verbesserung und Fortentwicklung dieser Anwendungsmethoden der Strahlen steht eine dauernde Weiterentwicklung der Geräte und Vorrichtungen gegenüber, die für ihre Erzeugung und Anwendung erforderlich sind. Man sieht, wie überall auf technischen Gebieten, nach vereinfachtem Aufbau, nach leichterer Bedienung und Wartung, nach möglichst hohem Wirkungsgrad, vielseitiger Ausnutzbarkeit, leichter Beweglichkeit usw. und hat gerade in jüngster Zeit nach diesen Richtungen recht bemerkenswerte Fortschritte erzielen können.

Ein Beispiel dafür ist die neue Röntgenkugel, ein fahrbares Gerät für die Röntgendiagnose, bei dem das übliche Hochspannungskabel, das der Röhrte die zum Betrieb erforderliche hohe Spannung vom Umspanner aus führt, völlig wegfällt. Man hat nämlich hier den Umspanner unmittelbar mit der Röhrte zusammengebaut und beide Teile unter Del in einer Metallkugel von nur 22 Zentimeter Durchmesser untergebracht. 80 000 Volt Spannung wirken in dieser Kugel und dennoch ist sie gefahrlos zu handhaben.

Ein anderes Beispiel, das das Streben nach möglichst vielseitiger Eignung und Anwendung der Röntgengeräte erkennen läßt, ist ein Durchleuchtungsgerät, Ziel- und Aufnahmegerät, das eine ganze Anzahl von Bilderaufnahmen überflüssig macht, die bisher für die verschiedenen diagnostischen Untersuchungen erforderlich waren. Man kann mit diesem Apparat insbesondere sogenannte „gestellte Aufnahmen“ machen, das heißt im Laufe einer Durchleuchtung, wenn irgendwelche besondere Organe sich abspielen, diesen auf dem Film photographisch festhalten. Man unterbricht hierzu die Durchleuchtung, schiebt mit einem Handschuh einen Einfangsrahmen vor und löst im selben Augenblick die Aufnahme aus. Es ist auf diese Weise möglich, daß Durchleuchtungsbild fast im Augenblick der Betrachtung selbst auf dem Film festzuhalten; die Durchleuchtung kann unmittelbar darauf wieder fortgesetzt werden.

Eine dritte Entwicklungsrichtung erfreut die Entwicklung der Diagnostik und ihre Auswertbarkeit. In vielen Fällen ist es schwer, auf dem üblichen photographischen Röntgenbild die Abweichungen der Erscheinungen vom Regel-

aufstand richtig zu deuten und die Lage des Krankheitsherdes einwandfrei festzuhauen. Das kommt daher, daß bei der üblichen Röntgenaufnahme die Körperstellen vorn und rückwärts in gleicher Stärke abgebildet werden, so daß eine Unterscheidung nach der Tiefe äußerst schwierig ist. Bei einem neuen Aufnahmetechnik ist nur die Anordnung so getroffen, daß jeweils nur eine einzige Körperseite scharf abgebildet wird, während alles, was davor und dahinter liegt, unscharf und verwischt wird. Führt man dieses Verfahren für mehrere Körperstellen aus, wo man natürlich mehrere Aufnahmen erforderlich sind, so kann man aus den gewonnenen Aufnahmen die Krankheitsherde auf das genauste nach Lage und Ausdehnung erkennen, ja sie soausgenommen abtasten, woraus sich wesentlich genauere Anhaltspunkte erhalten als aus der summarischen Aufnahme.

Unter den Verstrahlungsgeräten ist als besondere Neuerung ein Röntgenstrahlenschwapparatur zu erwähnen, der es möglich macht die Röntgenstrahlen unter Schonung des gesunden Gewebes an den eigentlich Krankheitsherd heranzubringen und sie möglichst wirksam auf diesen zu konzentrieren. Man erreicht das durch eine besonderartige Form der Röntgenröhre, bei der die Strahlen am Ende eines Rohres austreten, um durch aufgeschobene Tubus auf den Krankheitsherd gerichtet zu werden. Das neue Verfahren ist als einer der bedeutendsten Fortschritte der Röntgentherapie zu betrachten.

Neu ist auch die sogenannte Drehanode, welche die auf ihr treffenden Elektronen in Röntgenstrahlen verwandelt, sich dreht. Da dieser Teil sehr leicht wird, ist seiner Belastung auch bei Widerstandsfestigkeit eine gewisse Grenze gesetzt. Dreht er sich jedoch, so treffen die Elektronen stets auf neue Partien und sind daher auch bei hohen Belastungen nicht in der Lage, die gesamte Teil zum Schmelzen zu bringen. Während man bei normaler Widerstandsfestigkeit nur bis zu Belastungen von 10 Kilowatt kommt, ist bei der neuen Röhrte eine Belastung bis zu 40 Kilowatt möglich. Man kann mit einer so hohen Leistung sehr kurze Belichtungszeiten bei den Aufnahmen erzielen, also auch die schwierigen Augenblidaufnahmen bewegter Organe machen.

## Kunst und Wissenschaft

Wochenprogramm der Sächsischen Staatsoper

Opernhaus

Sonntag (5.), außer Aue: „Oberon“ (7. bis gegen 0.45). Montag, Aue: „Arabella“ (7.30 bis 10.30). Dienstag, Aue: „Der Evangelimann“ (7.30 bis nach 10). Mittwoch, Aue: „Die Regenmeisterin“ (7.30 bis gegen 10). Donnerstag, außer Aue: Konzert zu Kurt Sziglers 50. Geburtstag (7.30). Freitag, für Donnerstag, Aue vom 9. Januar

# Dresden

und Umgebung

### Präsident Dr. Domisch am seine Eisenbahner

Reichsbahndirektionspräsident Dr. Domisch hat anlässlich der Jahreswende einen Aufruf an die sächsischen Eisenbahner gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Um nationalsozialistischen Aufbau der letzten drei Jahre hat auch Ihr, meine Berufs- und Arbeitskameraden, jeder an seinem Teil, durch gewissenhafte Erfüllung eurer Dienstpflichten tatkräftig und opferreich mitgewirkt. Euch allen für eure treue Mitarbeit Dank und Anerkennung auszusprechen, ist mir Herzensbedürfnis und Ehrenpflicht.“

Auch das neue Jahr wird uns Eisenbahner wieder große und schwere Aufgaben stellen. Ihnen in jeder Beziehung gerecht zu werden unter dem Eindruck unserer ganzen Persönlichkeit, in strenger Dienstfahrt, in echter Kameradschaft untereinander und in wahrer Volkgemeinschaft, sei uns Schönster Wunsch.“

Das Jahr, meine Kameraden, euren verantwortungsvollen Dienst zum Wohle des Vaterlandes auch künftig gern und fröhlich und stolz auf euren Beruf versehen werden, dessen Ehre ich gewünscht.“

### Das Silber-Habildum des Landeskirchenmusikdirektors Stier

Am Neujahrstage versammelten sich nach dem Kirchenmusikalisch besonders ausgestalteten Vormittagsgottesdienste in der Versöhnungskirche die Prästerfamilie, die Kirchengemeindevertreter und die Kantoreigemeinschaft der Versöhnungskirche im feierlich geschmückten Singaal, um ihrem Kantor, dem Landeskirchenmusikdirektor Alfred Stier, zu seiner 50-jährigen Tätigkeit als Kantor an der Versöhnungskirche zu gratulieren. Der Chor der Kantoreigemeinschaft eröffnete die Feier unter dem Motto: „Auf dich trau ich mein Herz und Gott“ von A. Scandellus, die erste Motette, die der Jubilar bei seinem Amtsantritt vor 25 Jahren dirigierte. In den bewegten Worten seierte ihn darauf der Vorsitzende der Kantoreigemeinschaft, Ladowsky, als künstlerischen Leiter der Kirchenmusik in der Versöhnungskirche, der stets bemüht gewesen und dem es auch gelungen sei, durch Vertiefung in die geistliche Musik den Chor im Gottesdienst zu festigen und dadurch die Kirchenmusik so zu gestalten, daß sie eine wirkliche Verstärkung des gepredigten Gotteswortes bildet. Kirchengemeindevertreter, Künste und Präster, darüber unterrichtete die Ausführungen Ladowsky und präsidierte besonders das treffliche Zusammenarbeiten mit dem Jubilar und die Art, wie er es verstanden habe, durch die feinlinige und tiefrückende Gestaltung der Kirchenmusik als Werkerke des Evangeliums zu wirken. Der Kirchengemeindevertreter übermittelte außerdem die Glückwünsche des Landeskirchenmusikdirektors der evangelischen Kirchengemeinde Sachsen an den Jubilar. Gleichermaßen überreichte er auch dem seit 25 Jahren der Kantoreigemeinschaft angehörenden aktiven Mitarbeiter Max Schindler die goldene Ehrennadel des Landeskirchenmusikverbands. Landeskirchenmusikdirektor Stier dankte bewegt für die Ehrennadel und für die treue Gefolgschaft seiner Mitarbeiter, insbesondere seines Chores. Gemeinsamer Gesang beschloß die Feier.

\* Übertritt in den Ruhestand. Adolf Dierig, der seit 1924 als Geschäftsführer im Deutschen Gütemerkmalregister tätig war, ist in den Ruhestand getreten. In einer feierlichen Abschiedsfeier würdigte der Vorsitzende der Gütemerkmalregister die hingebungsvolle Tätigkeit Dierigs, der mit besonderer Liebe auf dem Gebiete der Altholzfarrnentüre arbeitete. Auch weiterhin wird Dierig, der seit nahezu drei Jahrzehnten dem Gütemerkmalregister angehört, sich als Trinkerfürsorger betätigen.

### Rathaus, Tages- und Abendkurse 6. Jan.

Prop. Ulmerstr. 15, Tel. 17137, R. u. Dipl.-Konsulat Dr. Dr. Jakob.

Die Nacht des Schicksals (7.00 bis gegen 10.30). Sonnabend, außer Aue: „Die Regenmeisterin“ (8 bis nach 10.15). Sonntag (12.), außer Aue: „Lobengrin“ (8 bis nach 10). Montag, außer Aue: „Liebestraum“ (8 bis gegen 10.30 Uhr).

### Schauspielhaus

Sonntag (5.): „Christkinds Schleier“ (2.30 bis nach 4.45). Außer Aue: „Der Widerspenstigen Fahr“ (8 bis nach 10.30). Montag, Aue: „Tragödie der Leidenschaft“ (8 bis gegen 11). Dienstag, Aue: „Der andere Held“ (8 bis gegen 10.30). Mittwoch, Aue: „Tragödie der Leidenschaft“ (8 bis gegen 11). Donnerstag, außer Aue: „Schwarzbrod und Kipfel“ (8 bis nach 10.30). Freitag, Aue: „Tottla“ (8). Sonnabend, Aue: „Der andere Held“ (8 bis gegen 10.30). Sonntag (12.): „Christkinds Schleier“ (2.30 bis nach 4.45). Außer Aue: „Tottla“ (8). Montag, Aue: „Schwarzbrod und Kipfel“ (8 bis nach 10.30).

\* Spielplan des Operntheaters vom 6. bis 18. Januar. Montag, Galoppett: „Verkaufte Braut“; Dienstag, Galoppett: „Schäßlertheater“; „Spanien in Ottos Händ“ und „Mittwoch“; Donnerstag und Freitag, Galoppett: „Schäßlertheater“; „Schäßler“ und „4 PS“; Sonnabend, Galoppett: „Schäßlertheater“; „Spanien in Ottos Händ“; Sonntag (12.) und Montag, Galoppett: „Schäßler“ und „4 PS“.

\* Spielplan des Schauspielhauses vom 6. bis 18. Januar. Abendlich: „Blaßl um Brot“; Donnerstag (11.) und Sonntag (12.) nachmittags 4 Uhr: „Cuitcausisch“.

\* Spielplan des Komödienhauses vom 6. bis 18. Januar. Mittwoch: „Blaßl um Brot“; Donnerstag (11.) und Sonntag (12.) nachmittags 4 Uhr: „Schneewittchen und Rosentot“.

\* Mittellage des Komödienhauses. Die Inszenierung von „Maria Garland“ mit Henni Porten in der Titelrolle, die im Komödienhaus demnächst gastieren wird, besorgt Carl Heinz Klubertanz.

\* Tanzklubkonzert. Am 6. Kammerabend am 7. Januar, 8 Uhr, im Polmengarten werden zwei Neuhäuser, Quartett-Rhapsodie Nr. 2 von Miss Reidbord und Quartett-Suite für Sopran, Hörte und Streichquartett von Hans Chemin-Perrin zu hören sein. Zum Schlus wird Werckmeisters „Kleiner Klavierkonzert“ A-Dur gespielt. Gejüngsmitswirkung: Margaretha Kuhnen-Eppel.

\* Dresdner Radiokonzerte. Die multifältigen Darbietungen von Charlotte von der Heide werden auf einen späteren Termin verlegt, der noch bekanntgegeben wird.

\* Dresdner Räuberfestspiele. Karl Maria Remond hat in München auf Einladung der dortigen Orchestergruppe Richard Wagner-Verbandes



# Glück muß Thomas haben

ROMAN von OTTO HAWRANECK

(20. Fortsetzung und Schluss)

„Ja, Scham treibt ihn fort. Er weilt schon länger als du, das wir im Valentinerhaus wohnen werden. Und — er wollte mich betrügen, Thomas, er hat jäh und mit allen Mitteln um mich geworben. Als er merkte, daß ich zu dir wollte — ach, lassen wir es. Jedenfalls schämt er sich jetzt in Grund und Boden.“

Thomas lachte den Worten nach. Dann sagte er nachdenklich: „In den letzten Monaten glaubte ich, er würde mich holen lassen. Das habe ich ihm augeträumt. Jetzt, wo ich weiß, wie die Dinge liegen, habe ich keinen Grosz mehr gegen ihn. Den Haushalt hat er als Vorleiter übernommen. So wie du die Gärtnerei heute beschreibst, ist sie allein sein Werk, und er muss doch daran hängen...“

„Wir schreiben ihm ein paar versöhnliche Worte...“

„Ja, das tun wir. Ob wir übrigens im Valentinerhaus wohnen werden, steht noch dahin, mein Herz...“, lachte Thomas.

„Doch, wir werden, lieber! Herr Härtisch, Firma Härtisch & Valentiner, hat es soll, mit Kommanditistinnen zu arbeiten. Wenn ich ihm nicht innerhalb Jahreszeit einen Kaufmann als tätigen Teilhaber bringe, schwört er mich hinzu! Branche spielt keine Rolle, sagt er, er würde dem Herrn schon das Nötige beibringen...“ Sie lachte ihn fröhlich an.

„Ja, du — ich stelle mein Kapital in Eure Firma —“

„Da wird sich Onkel Härtisch freuen, er hat große Pläne.“

In Königswinter sahen auf der Terrasse eines Weinstaurants an diesem Abend vier ausgelassene junge Menschen, die von ihrer Umgebung mit wohlwollenden Blicken betrachtet wurden. Thomas Duble hatte Annette noch eines Verhörs unterzogen, und es zeigte sich, daß Steffi bei ihrer Erzählung wiederholte Versehen hatte, sich und ihre Taten aus Liebe ins rechte Licht zu rücken. Nun strahlten sie die Augen des Geliebten noch zärtlicher an und sagten: „Warte du — auf der Rückfahrt! Wer nur die rheinische Fröhlichkeit kennt, weiß, was es bedeutet, wenn sich hibernaler Mondglanz mit dem Glitzern des rauschenden Rheins verbündet, wenn Geigen jubeln, schöne Frauen und Mädchen flirrten, trällern, tanzen und lachen!“

Da, wenn auf dem Parkplatz ein Wagen ohne Chauffeur steht, wenigstens einer vernünftig bleiben muß, traf dieses Los heute Dr. Alphon, denn Annette hatte einen hübschen kleinen Schwipps, und die Bowle war noch nicht leer. Sie war begeistert: Steffi und Thomas hatten eben beschlossen, ganz schnell zu heiraten.

„Warum soll jetzt noch jeder von uns beiden allein auf der Welt sein...“, lachte Thomas.

„Ich bin eigentlich auch allein auf der Welt...“, verhinderte Dr. Alphon.

„Kiel eins, Steffi — was sind das doch für mutige Männer!“

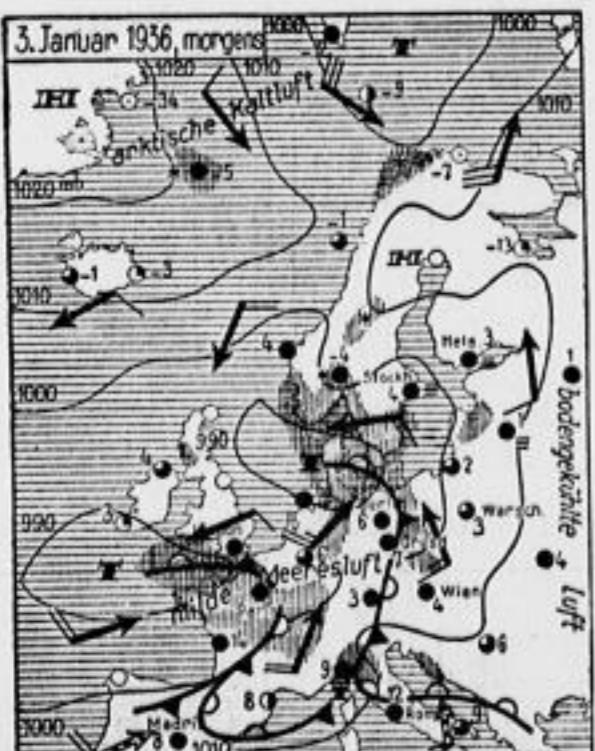
„Wir haben uns doch auch die besten ausgesucht, Annette!“

Herbst und Winter waren vergangen, und wieder wußte sich ein Frühjahrsblau über dem Thüringerland. Der Saubärd lag in einem Kranz blühender Bäume, und der Buchenwald prangte im Schmuck des ersten Grüns...“

Vor dem Valentinerhaus stand starbereit der brave Schöpfländer. Er hatte Gesäß geladen zu großer Fahrt und trug auf dem Kummernhügel nicht mehr „LY“, sondern „THÜ“ Thüringens. Die Firma Ums & Kleitwitz hatte mit sich reden lassen und den Wagen verkauft. Thomas hing an ihm wie an einem Arbeitskameraden, und er hatte schon viele Kilometer für die Firma Härtisch & Valentiner zurückgelegt. Uebrigens, Herr Härtisch rieb sich die Hände und lachte dem jungen Teilhaber nicht selten wohlwollend auf die Schulter.

So etwas von Arbeitsfreude und strahlender Laune hatte er in seiner Praxis noch nicht erlebt. Das Personal war nicht minder zufrieden, obwohl die Lente vom Aufenthaltsort sich erst etwas hinter den Ohren gekratzt hatten. Der junge Chef war mit seinem Wagen überall, und es kam Tempo in die Überlandfahrten. Dabei machte Thomas Duble wenig Worte. Der Chauffeur und der Beifahrer vom Lastwagen V hatten zum Beispiel eine Frühstückspause eingelegt, obwohl sie mit eiligen Gütern unterwegs waren. Möglich, lachte sich der Wagen V mit dem bekannten Motorengeräusch in Bewegung, und als sie erschrocken vor die Tür sprangen, stand da der Schöpfländer, und der Vater entschwand in einer Staubwolke. Da war nichts zu tun, als schleunig hinterher zu fahren.

**Wetternachrichten vom 3. Januar**  
Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



**ORGANISATION FÜR JEDEM MANN**

Für jedermann  
250000 zufriedene ORGAN-Bezirker  
Monatsmitteilung mit Kaufreicht RM 9.—  
BEREICH - DRESDEN, PIRNAISCHER PLATZ

Bettwäsche  
Küchenwäsche R. Häusler  
Wettinstraße 6

Magen verdorben! Dann  
Hultsch-Zwieback essen

Wetterbericht für Sonnabend, den 4. Januar  
Wetterbiti mild. Wölke aus südwäldischen Höhenlagen. Nach Niederschlägen in der Nacht vielfach unbeschädigte Bewölkung; nur noch vereinzelt etwas Regen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Jan. markt	Mar. deut.	Febr. markt	Elbe, Bautzen	Brand- enburg	Mei- nitz	Weiße- muth	Wolfs- burg	Dresden
2. Jan.	+22	-46	14	-25	-31	-27	-25	+1	+14
3. Jan.	+17	-31	-20	-22	-28	-22	-24	+3	+10



Fox-Variété  
**Zaubergarten**  
Sauveter Straße 35 Tel. 55049  
Heute 3 Uhr  
Polizei-Lokale

25241 die Rufnummer für Sie bei Bedarf werbeträger Drucksachen  
**Liebsch & Reichardt, Dresden**  
Marienstraße 38/42

Treff-Gesellschaft, am 4. Januar in Dresden und am 7. Januar in meiner Filiale in Bautzen „Hotel zum Mohren“ mit einem großen, schönen Transport.

**Stellenn-  
Angebote**  
belg. Pferde  
Gesuchtes, Reitgut  
**Gaußmädchen**  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Paul Groß Bier- und Pferdegeschäft  
Dresden-M., Beamtstr. 50, Tel. 96622  
(früher Gross Magazin) Tel. Bogen 3666

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

Geheimes, Reitgut  
Gaußmädchen  
mit Nachkostessen  
um 18.1. geöffnet  
Dollar  
Dollar  
Dollar

# Börse- und Handelsteil

Freitag, 3. Januar 1936

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 5 Seite 5

## Aktien uneinheitlich - Renten gehalten

### Berliner Börse vom 3. Jan.

Nach den feierlichen Börsen der letzten Tage zeigte sich heute auf einigen Marktgebieten Glättungsbedürfnis, doch lagen anderseits wieder kleine Kaufordnungen vor. Die Kurzentwicklung zog daher zu Beginn der Börse ein einheitliches Bild. Die Stimmung war indessen nicht unfeindlich. Am Montanmarkt wurde naturgemäß die Transaktion Harpen-Waxblüte sehr gut besprochen, eine Notiz für die beiden beteiligten Werte wurde vorerst nicht vorgenommen. Um 1% seiter eröffnete Mansfeld, anderseits waren Mannesmann um 0,025, Stolberger Zink um 0,5, Budenrus und Vaurahne um je 0,25% schwächer. Auch Braunkohlenaktien neigten eher zur Schwäche, doch war das heran kommende Angebot nur mäßig. Von Aktiengesellschaften schied Salzbetriebe um 1,75%. Von Chemie werten gaben IG Farben um 0,025 auf 147,875 noch und vergrößerten ihren Verlust später weiter um 0,275%. Gummi- und Vinylsektoren blieben weiter gefragt; Conti-Gummi gewannen 0,5, Conti-Vinoleum und Deutsche Vinoleum je 0,25%. Überwiegend sicher eröffneten Elektroaktien unter Führung von Voithener mit + 0,875 und Licht u. Kraft mit + 0,225%. Zu gleichen Ausmaß zogen auch Alcy. Elektro. Ges. an, wobei zum ersten Kurs etwa 75 000 RM der Käufer wechselten. Deutsche Atlantik verlor gegen letzte Saisonzeit 1,875%, fanden indessen diesen Verlust bald wieder um 0,75% verringernt. An den übrigen Märkten sah man meist Vorwärtskurse. Eine Ausnahme bildeten Deutsche Rassel mit + 1,25, Bremer Wolle mit + 2,25 und Bremberg mit - 0,75%. Wolle von Verkehrswerten sind Reichsbahnwerte mit einer erneuten Besserung um 0,125% auf 120,875 zu erwähnen. Schiffahrtsaktien lagen freundlich, von Baulikten gewannen Reichsbahnanteile 1%. Am Rentenmarkt war im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Bezeichnung der neuen Reichsbahnanteile etwas Angedot vorhanden, das sich jedoch in mäßigen Grenzen hielt und das Kurzniveau kaum beeinflusste.

### Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeumschuldungs-Anleihe

Berlin, 3. Jan. Steuergutscheine. Haftgutscheinen 1934 103,75, 1935 107,75, 1936 110,50, 1937 109,37, 1938 108,62. Durchschnittskurs für Gruppe I 106, - 4%ige Gemeindeumschuldungs-Anleihe 97,75 bis 98,50.

### Am Markt der unnotierten Werte

wurde die Tendenz still und seit. Gb notierten: Deutsche Grammophon 88,87 bis 89,12, Deutsche Feuerzeuge 84,00 bis 86,80, Karlsbad 40,00 bis 41, Pfeile - Hofmann 82,25 bis 83,20, Stoever - Auto 48,75 bis 50,25, Ufa-Film 49,87 bis 50,87, Barbergsgräberbau 48,75 bis 49,20, Winterhald 95,75 bis 97,75, Ufa-Sounds abget. 100,50 bis 101,50.

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 3. Januar

Wie am Berliner Markt, so war auch an der Mitteldeutschen Börse die Kurzbewegung auf dem Aktienmarkt uneinheitlich, wobei jedoch die Aufstellungen die Abfälle überwogen. Im allgemeinen hielt sich das Geschäft in engeren Grenzen als gestern. Von Textilwerten wurden namentlich Vogtländische Tüll sehr gut gefragt und gegen 27. Dezember 7% höher bewertet. Ferner interessierten auf diesem Gebiet Bachmann & Paderborn + 3, Halleiner Gardinen + 1,5, Industriewerte Plauen und Kasseler Zinte je + 1%, während Kunz-Treibrienen 1,5% einbüßten. Dresden-Gardinen hielten variabel bei 68,75 größeren Umsatz. Chemieaktien waren in Gehe & Co. mit - 1,25 und in Fritz Schulz mit - 1,5% etwas schwächer veranlagt. Dagegen lagen Maschinen- und Metallindustrieaktien überwiegend fest, und zwar gewannen Unionwerk Nadelven 2, Schubert & Salzer 1,25, Dresdner Schnellwagen 1,5 und Ölwerke 1,75%, während Heinecker 1% abdrückte. Auf dem keramischen Markt notierten die gestern eingeholten Annawerke 1 und Steait 2% höher. Das gleiche gilt der Papierfabrikation von Mimosa mit + 1,5, Thode und Niederschlesia mit je + 2,5%. Brauereiwerte wurden in Rieseb und Reichsbräu je + 1 sowie in Waldschlösschen + 1,5% beobachtet. Am Montanmarkt zogen Mansfeld 1% an. Bei Immobilienwerten bestand reges Interesse bei Baugesellschaften Treden, die nach einer Steigerung von 4% repatriert werden mussten. Im übrigen kam es noch in folgenden Werten zu Veränderungen: Reichsbank, Hotel Bellevue und Handelskraftswerte Kultivis mit je + 1, Spiegelreihe Riesa mit + 1,25, Just & Co. mit + 2, Wunderlich mit - 1%, Leipzig'sche Neuer Reihe 2 mit + 1% und Bergl. Reihe 8 mit + 55 RM.

### Dollar- und Sterlingkurs

Am 3. Januar stellte sich in Berlin der Mittelforts

des

Dollar auf 2,480 am 2. Januar 2,480

Pfund Sterling auf 12,780 am 2. Januar 12,880

fulturrentenabschläge 0,125 und 4,5%ige Reichspostabschläge 0,5% angesetzt. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft ruhig, bei meist unveränderten Kursen. Pfandboden-Pfandbriefe und Liquidationspfandbriefe gaben 0,25 und Leipzig'sche Opusseiten-Pfandbriefabschläge 0,125% nach, wogegen Erbländer-Aufwertung 0,875% höher waren. Von Stadtanleihen konnten bei größeren Umläufen Dresdner 0,125 bis 0,25, Leipzig'sche 0,875 bis 0,925, Detosama 1 und 2 je 0,5% gewonnen.

### Devisenkurse

\* Paris, 3. Januar, 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,35, London 15,10,50, New York 100,70, Belgien 51,85, Italien 24,75, Spanien 42,17,50, Holland 208,50, Berlin 128,70, Wien, Rothenburg 57,10, Stockholm 78,25, Oslo 76,25, Copenhagen 67,75, Brag 12,78,50, Sofia 18,75, Belgrad 700, Wien 200, Konstantinopel 245, Batarej 250, Helsingfors 668,50, Buenos Aires 88,50, Japan 88,62.

\* Amsterdam, 3. Januar, 12 Uhr Holländ. Zeit.

Devisenkurse. Berlin 80,20 bis 80,27, London 720,875 bis 720,925, New York 147,1/4 bis

148,875, Paris 978,875 bis 974,125, Belgrad 24,81

bis 24,88, Schweiz 47,87 bis 47,90, Madrid 20,19

bis 20,22, Oslo 98,42,50, bis 98,50, Copenhagen 22,90 bis 22,45, Stockholm 37,40 bis 37,47,50, Brag 61,50 bis 61,50.

\* London, 3. Januar, 11,30 Uhr englischer Zeit.

Devisenkurse. Neuport 493<sup>1/2</sup>, Paris 74,51,

Berlin 12,31,50, Spanien 96,00, Montreal 404,870,

Amsterdam 720,25, Brüssel 20,20,50, Stolten 61,28,

Schweda 15,17,75, Copenhagen 22,40, Stockholm 19,40,50, Oslo 19,00,50, Helsingfors 220,875, Wien 118,025, Budapest 28,45, Sofia 400, Rumänien 870, Silabon 110,125, Konstantinopel 615, Belgrad 700, Wien 20,15, Brag 20,04, Buenos Aires off. 18,50, inoff. 18,50, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 205, Montevideo 22,50, London 18,12, Hongkong 1,838, Shanghai 1,250, Kobe 12,02, Straitsdollar 2,40.

### Der Jahresrückblick

#### bei der Reichsbank

Stark erhöhte Jahresabschlusssprüche — Zahlungsmittelumlauf um 232 Mill. RM. gestiegen — Deckungsbestände unverändert

Der Ausweid der Reichsbank vom 31. Dezember 1935 weist eine Erhöhung der gesamten Kapitalanlage um 689,5 auf 3260,5 Mill. RM aus, nachdem die Sunnahme der Kapitalanlage Ende November 318 Mill. RM, am Salzhahresabschluss 1935 580 Mill. RM und am Jahresabschluss 1934 496 Mill. RM beitrugen hatte. Die stärkere Anspannung hängt hauptsächlich mit dem Jahresabschlusstermin zusammen, der erhöhte Beanspruchungen für Bins- und Gewaltzahlungen mit sich bringt. Um einzelnen Banken die Bedürfnisse an Handelswechseln und Scheinen um 504,8 auf 4406,8 Mill. RM, an Lombardsforderungen um 30,7 auf 84,2 Mill. RM, an deckungsfähigen Wertpapieren um 1,0 auf 848,0 Mill. RM und an Reichsbahnwechseln um 48,2 auf 58,4 Mill. RM zu genommen.

Die erhöhte Beanspruchung des Noteninstitutes ist auch bedingt durch die Zunahme der Giroguthaben um 281,5 auf 1081,8 Mill. RM. Hierbei handelt es sich sowohl um eine Anreicherung von Liquiditätsreferenzen aus bilanzmäßigen Gründen, als auch um eine Vorbereitung für bevorstehende Zahlungen. Die Abnahme der sonstigen Aktiven um 181,7 auf 805,4 Mill. RM erklärt sich daraus, daß der Betriebsbedarf des Reiches, der in der Vorwoche stark in Anspruch genommen wurde, zum Teil zurückgezahlt worden ist; daneben spielen auch Abschlußbuchungen eine Rolle.

Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stieg am Jahresabschluß 1935 auf 6880 Mill. RM gegen 6157 Mill. RM in der Vorwoche, 6308 Mill. RM im Vormonat und 5889 Mill. RM Ende 1934.

Die Deckungsbestände haben sich mit einer Steigerung um 22 000 RM auf 87,7 Mill. RM nur wenig verändert. Die Goldvorräte erhöhten sich um 40 000 RM, dagegen nahmen die Devisenbestände um 18 000 RM ab.

### Die Aktienrendite hält an der prozentlichen Grenze

Durch das Zusammenfallen von Dividendenzulassungen und Kursrückgängen hat sich die Rendite der an der Berliner Börse gehandelten Aktien Ende November auf 8,07% (Oktober 8,80%) erhöht. Bei denjenigen Aktien, die überhaupt eine Dividende abwerfen, ist die Rendite von 4,81 auf 4,85% gestiegen.

Nach neuerlichen Berechnungen des Statistischen Reichsamtes ist es nunmehr auch möglich, die gegenwärtige Rendite der Aktien mit der Vorkriegszeit zu vergleichen. Allerdings ist die Rendite von 5,87%, die sich nach dem Stand vom 31. Dezember 1918 ergibt, nicht im vollem Umfang repräsentativ für die Erträge der Aktien der Vorkriegszeit, denn an dem genannten Stichtag waren die Dividenden noch durch die umfangreichen Gewinne beeinflußt, die die deutsche Industrie 1912 erzielt hatte. Das Kurzniveau war aber durch die Anspannung gedrückt, die sich am Gold- und Kapitalmarkt 1918 durchgesetzt hatte. Daraus hinzu ergibt die Berechnung, daß in der Gegenwart die Rendite für Aktien

erheblich geringer ist als in der Vorkriegszeit. 1918 gab es 520 Dividendenpapiere, wovon 765 auch tatsächlich Ausschüttungen tätigten; davon entfielen auf Dividenden über 10:874. 1934 stellte sich die Zahl der Papiere auf 568, davon waren 318 Dividendenträger. Über 10% schützen jedoch nur 52 Papiere aus. 1935 betrug die Zahl der Papiere 501, davon waren bereits wieder 300 mit Dividenden behaftet, aber nur 41 brachten einen Ertrag von 10% und darüber.

### Für den Aktionär und Rentenbesitzer

#### Erzgebirgische Holzindustrie AG, Freiberg

Nach dem Bericht des Vorstandes war für das Geschäftsjahr 1934/35 eine kleine Belebung zu verzeichnen. Eine Angleichung der Verkaufspreise an die erhöhten Rohstoffpreise war infolge der scharfen Konkurrenz nicht möglich. Im Berichtsjahr wurden für 35 000 RM eigene Aktien zum Einstandsfaktor von 80% verkauft. Der Gewinn blieb der Schuldenverminderung. Es ist ein Bericht von 88 224 RM entstanden, der durch den Verlustvortrag auf 70 220 RM erhöht. Die Bilanz verzeichnet Verbindlichkeiten einzigt.

78 000 (77 000) RM Hypothekenabschläge mit zusammen 58 000 (78 000) RM, denen ein Umlaufvermögen von 102 000 (110 000) RM gegenübersteht, darunter Beteile mit 67 000 (60 000) und Außenhandel mit 34 000 (20 000) RM.

#### Woritz Preischer Nachl., Leipzig

38 000 RM Verlust und Rücklage gebildet. Die Hauptversammlung genehmigte den Abreiß für das Geschäftsjahr und beschloß, den ausgewiesenen Verlust von rund 55 000 RM (im Vorjahr rund 50 000 RM Verlust) aus dem Ertrags-Dispositionskonto zu decken. Das verfloßene Geschäftsjahr hat der Betrieb gegenüber dem Vorjahr keine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage gebracht. Auch der Verkauf des Grundstücks konnte nicht durchgeführt werden, da der Käufer in Kontura geriet. Gegen Ende 1935 konnten durch Umfangserweiterung bessere Ergebnisse erzielt werden, die Ausicht auf günstigere Entwicklungsmöglichkeiten in 1936 bieten.

### Der Londoner Goldpreis

Betrug am 2. Januar für eine Unze Feingold 111 Schilling 4 Pence gleich 80,5000 RM, für ein Gramm Feingold dagegen 54,5200 Pence gleich 2,78818 RM.

## Bon den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 3. Januar

#### Vausende Bedarfsbedeutung

Die Unregelmäßigkeit im Berliner Getreideverkehr bekräftigte sich überwiegend weiter aus die Bedeutung des laufenden Geschäfts. Die Versorgung des Marktes mit Öffertenmaterial setzte der Handelswirtschaft fast kaum eine Zunahme erkennen, so daß das Angebot im allgemeinen schlank Unterstützt stand. Grobgetreide liegt leicht. Die Berliner Mühlen bevorzugen hochwertigen Weizen, während Roggen in der Provinz Aufnahme findet, zumal durch die milde Winterung die Wetterbedenken verschwunden sind. In Oder und Elbe günstiger sind. In Holz und Gerste zu Gütern zweiten Ranges übersteigt die Nachfrage noch etwas die Angebote. Brot- und Industriegesetz liegen freundlich, gute Qualitäten bleiben gefragt. Weizen werden vernachlässigt.

#### Umfällige Berliner Preisfeststellungen

Der 100 kg in RM.

Getreide, frei Berlin

Grob, 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Feinkorn, 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Gerste, 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Hafer, 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Wheat flour: Rye, 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Barley, 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Oats, 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Wheat bran: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Barley bran: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Wheat straw: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Barley straw: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Wheat chaff: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Barley chaff: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Wheat bran: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Barley bran: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Wheat chaff: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Barley chaff: 1. Kl. 20, 21. 21. 21. 21. 21.

Wheat straw: 1. Kl. 20, 21. 21.

# Kursberichte vom 3. Januar 1936

## Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ober Gewicht)

### Festverzinsliche Werte

	3. I.	2. I.	3. I.	2. I.		Aktien	Div. 1	3. I.	2. I.	Div. 1	Pittler	3. I.	2. I.	Div. 1	3. I.	2. I.		
4/3 Schatzanleihe des Dtsch. Reichs 1935	100,25	100,25	4/3 Kred.-Kirbr. s. Ju	97,5	97,5	4/3 Aktien, Mönchbr.	0	Überfluter Waggon	24,375	24,75	8	Wanderer	175,0	8	Wanderer	141,5	141,6	
Reichsanleihe 1929	100,5	100,5	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Aachen, Landkreis	101,5	Göltzscher Br.	118,0	118,0	0	Plauen, Gardinen	85,5	85,75	Wellesborn, Pap.	70,0	70,0	
4/3 Reichsanleihe 1934	97,0	97,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Aschaffing, Brauerei	97,5	Göltzscher Br.	78,0	78,0	0	Plauer, Taf.	73,0	73,0	Wessel & Naumann	8,0	8,0	
4/3 St.-Schätz. Gold	—	—	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	103,0	103,0	0	Plauenschi-Lager	88,0	88,0	Wettlicher	33,0	34,0	
Younganleihe	103,82	103,25	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Porz. Veilendorf	70,5	70,5	Zeitz, Maschinen	140,0	140,0	
4/3 Sacha. Anl. 1929	96,825	96,5	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Porz. Waldsassen	70,0	70,0	Zitzau, Maschinen	140,0	140,0	
4/3 do. Schätz. 8	101,25	101,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Pfeilharter Braun	130,0	130,0	Zwick, Kaumgarn	141,0	141,0	
4/3 Pfandbrief-Aufw.	—	—	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Radebg. Exportur	157,0	157,0	—	—	—	
4/3 do. Schätz. 8	101,25	101,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichenbräu	108,0	105,0	—	—	—	
4/3 do. Schätz. 8	99,25	99,25	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reinecker	92,5	93,5	—	—	—	
4/3 Landeskredit. R. 1	87,75	87,25	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Riquet & Co.	88,25	85,875	0	ADCA	87,25	87,5
4/3 do. R. 2	97,75	97,25	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Braubank	118,0	118,0	0	Commerzbank	83,75	84,0
4/3 do. Aufw.-R.	102,75	102,5	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Dtsch.-Disconto	83,5	83,5	0	Dresdner Bank	84,0	84,35
4/3 do. Rugg.-R.	90,0	90,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Dresdner Handels-	124,0	124,0	0	Reichsbank	181,0	180,0
4/3 Reichsb.-Sch. v. 35	88,75	88,75	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Sachs. Bank	115,5	116,0	0	Sachs. Bodenr.	85,25	85,0
4/3 Reichsb.-Sch. v. 35	—	—	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Sachs. Elektricität	81,0	81,0	0	—	—	—
4/3 Reichsb.-Altbes.	108,0	110,4	4/3 Ld. Credv. Pfdr. 2	88,25	88,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	—	—	—	—	—	—	—
4/3 Schutzb.-Anl.	10,4	10,3	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 do. Zert.	10,5	10,3	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 Jredits 1926	90,125	90,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 do. 1926	90,0	90,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 Reichsb.-Sch. v. 35	88,75	88,75	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 Reichsb.-Sch. v. 35	—	—	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 Reichsb.-Altbes.	108,0	105,0	4/3 Ld. Credv. Pfdr. 2	88,25	88,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 Schutzb.-Anl.	10,4	10,3	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 do. Zert.	10,5	10,3	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 Jredits 1926	90,125	90,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 do. 1926	90,0	90,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 Reichsb.-Sch. v. 35	88,75	88,75	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 Reichsb.-Sch. v. 35	—	—	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 Reichsb.-Altbes.	108,0	105,0	4/3 Ld. Credv. Pfdr. 2	88,25	88,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 Schutzb.-Anl.	10,4	10,3	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 do. Zert.	10,5	10,3	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 Jredits 1926	90,125	90,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 do. 1926	90,0	90,0	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	190,75	—	—	0	190,75	—	—
4/3 Reichsb.-Sch. v. 35	88,75	88,75	4/3 do. 1934	97,0	97,0	4/3 Augsb. Hasebr.	99,0	Großherz. Weißt.	180,0	180,0	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75	0	Reichsb. 7 Vors.	130,75	130,75
4/3 Reichsb.-																		